



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

O Gott! Also, so heißt das Buch nicht. Ich fühle mich nur ertappt und traue mich nicht, den Titel zu verraten. Nur so viel: Ein Selbsthilfebuch, das gerade in der ›Spiegel‹-Bestsellerliste zu finden ist.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z. B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Ich vermisste zwei Bücher aus meiner Kindheit, die ich – weil ich es abenteuerlich und verboten fand – mit der Taschenlampe unter der Decke gelesen habe. Das eine hieß ›Jojo rettet die Gans‹, das andere ›Hoppediez und Quirlewitt‹. Mir wird es warm um's Herz, wenn ich an beide Bücher denke. Vor allem erinnere ich mich an eine Art »Funktionsfreude«. Als Siebenjähriger war ich begeistert, aus all den Buchstaben Worte und Sinn formen zu können und zu lesen.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

In dieser Zeit habe ich mich anderen, vermeintlich wichtigeren Dingen gewidmet. Schade eigentlich. Aber so war es. Mit Ach und Krach habe ich die Pflichtlektüren in der Schule gelesen.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

Am Ende meiner Studienzeit, als ich noch keinen Plan hatte, was aus mir werden soll, fiel mir ein Buch in die Hände, das ›Tu, was dir am Herzen liegt‹ hieß. Dieses Motto wurde tatsächlich zu meinem Lebensmotto.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Hermann Hesses ›Narziss und Goldmund‹. Und Marcel Reich-Ranickis ›Mein Leben‹.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Erich Kästner, Matthäus (den aus der Bibel), Helge Timmerberg.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Mein Handy kaputt, meine Kinder gut versorgt bei den Großeltern, meine Frau an meiner Seite, auch bequeme Liegestühle wären nicht schlecht ... und dann darf ich bloß nicht zu müde sein.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Sogar viele. Ich weiß aber nicht, ob ich den Autorinnen und Autoren die Schuld geben soll, denn manchmal kommen gute Bücher zur falschen Zeit in mein Leben.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Dem Hirten Santiago in »Der Alchimist« und unter uns gesagt auch Goldmund.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

»Eine kurze Weltgeschichte für junge Leser« von Ernst Gombrich.